DOCUMENT RESUME

ED 290 470 IR 052 084

AUTHOR Simon, Hans-Reiner
TITLE Statusbericht zur Aus- und Fortbildung in der Information und Dokumentation und in der Informationswissenschaft in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) (Status Report on Education and Training in Information and Documentation and in the Field of Information Science in West Germany and West Berlin).
INSTITUTION Gesellschaft fur Information und Dokumentation, Frankfurt/Main (West Germany).
PUB DATE Feb 85
NOTE 59p.; Paper presented at an internal seminar at the Gesellschaft fur Information und Dokumentation (Frankfurt am Main, West Germany, February 1985).
PUB TYPE Viewpoints (120) -- Reports - Evaluative/Feasibility (142) -- Speeches/Conference Papers (150)
LANGUAGE German

EDRS PRICE MF01/PC03 Plus Postage.
DESCRIPTORS *Curriculum Development; Curriculum Evaluation; Data Processing; Foreign Countries; Higher Education; *Information Science; Information Technology; *Library Education; *Professional Continuing Education
IDENTIFIERS *West Germany

ABSTRACT

This report provides a summary of the accredited programs in library and information science in the Federal Republic of Germany. Discussions consider the expansion of education programs in such fields as electronic data processing and information and communications technology; the shifting trend in course development from more general to very specialized courses; and the differences between the courses offered at private and public institutions. The text is supplemented with 8 tables and 13 figures, a list of 11 references, and 2 appendices. (EW)

****
* Reproductions supplied by EDRS are the best that can be made *
* from the original document. *
****

ED290470

GESELLSCHAFT FÜR INFORMATION
UND DOKUMENTATION MBH (GID)

U.S. DEPARTMENT OF EDUCATION
Office of Educational Research and Improvement
EDUCATIONAL RESOURCES INFORMATION CENTER (ERIC)
X This document has been reproduced as received from the person or organization originating it.
☐ Minor changes have been made to improve reproduction quality.
• Points of view or opinions stated in this document do not necessarily represent official OERI position or policy.

Statusbericht zur Aus- und Fortbildung in der Information und Dokumentation und in der Informationswissenschaft in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West).

Hans-Reiner SIMON

"PERMISSION TO REPRODUCE THIS MATERIAL HAS BEEN GRANTED BY
H.R. Simon

TO THE EDUCATIONAL RESOURCES INFORMATION CENTER (ERIC)."

Frankfurt am Main

Febr. 1985 - Latt

IR052084

BEST COPY AVAILABLE

Inhaltsübersicht

Mit Stand 1984/Anfang 1985 wird in zusammenfassender Weise die Situation in der Aus- und Fortbildung im IuD-Bereich sowie in der Informationswissenschaft für die Bundesrepublik Deutschland und Berlin (W) beschrieben.
Zur Zeit werden 19 Ausbildungs- und Studiengänge angeboten, die etwa jährlich 200 Absolventen entlassen.Das zukünftige Funktionsfeld des sog. gehobenen Dienstes und vergleichbare Funktionen überwiegt bei weitem beim Absolventenstatus.
Im Vergleich zum Archiv- und Bibliothekswesen sind die Stellenangebote für "Informationsabsolventen" offenbar (prozentual betrachtet) in der Überzahl.

Die Fortbildung wird unter zwei Gesichtspunkten untersucht:

1. Umfassende Fortbildungsveranstaltungen, die allgemeine Methoden und Problemlösungen vermitteln sollen
2. Fortbildungsveranstaltungen zur Fachinformation.

Kurse zum ersten Angebotsfeld erweisen sich als sehr stark technologieorientiert mit den trendmässig herausragenden Schwerpunkten Bürokommunikation und IuK-Technologien.

Die "Marktsegmente" sind etwa zu 75 % von der Privatwirtschaft und zu 25 % von öffentlichen Anbietern besetzt.
Fortbildungsveranstaltungen zur Fachinformation sind in der Minderzahl.
Die Tendenz, für Fortbildungskurse Entgelt zu verlangen, ist (auch bei öffentlichen Institutionen) steigend.

Die Kursdauer beträgt im Mittel 2 Tage (Spanne 0.5 bis 10 Tage). Die Gebühren liegen etwa bei DM 330.- pro Kurstag und Teilnehmer bei öffentlichen Anbietern sowie bei DM 360.- bei privatwirtschaftlichen Anbietern.

Statusbericht zur Aus- und Fortbildung in der Information und Dokumentation und in der Informationswissenschaft in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West).

H.-R. Simon

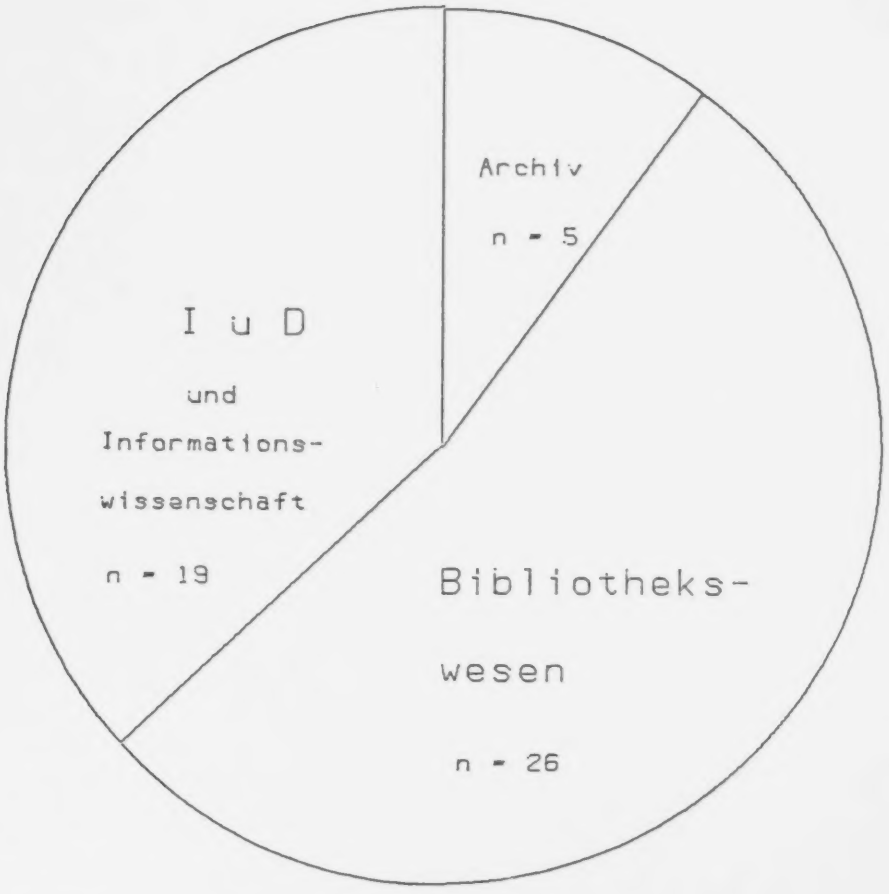
A. Ausbildung

Zur Zeit (Stand 1984) werden in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin (West) 50 Ausbildungs- und Studiengänge im Bereich der Informationsberufe angeboten. Abbildung 1 gibt einen Überblick nach Tätigkeitsfeldern und den durchgeführten Ausbildungs- und Studiengängen[1)].
Die Aufteilung nach Ausbildungsebenen ist nach der gleichen Quelle zusammengestellt (Tabelle 1).

---

1) Quelle: 'Bibliothek-Dokumentation-Archiv'. Ausbildungs- und Studiengänge nach Ausbildungsstätten. 5. Ausgabe 1984. In: Nachr. f. Dokumentation, 35, Nr. 2, S. 111 - 116. In der Aufbau- bzw. Erprobungsphase sind drei weitere Studiengänge (FH Hamburg; Universität Düsseldorf; Universität Frankfurt, Fachinformation für Chemiker).

...



N = 50

Abbildung 1: Ausbildungs- und Studiengänge nach Fachgebieten. Stand: 1984.

...

Tab. 1 : AUSBILDUNGS- UND STUDIENGÄNGE IM BEREICH

„INFORMATION UND DOKUMENTATION/INFORMATIONSWISSENSCHAFT".

1. Mittlerer Bildungsabschluß : Assistenten-Ausbildung

a) Berufsausbildung

1 Ausbildungsstätten	2 Ausbildungs- bzw. Studiengänge	3 Zahl der Auszubildenden pro Annahmetermin	4 Termine a) Ausbildungsbeginn b) Bewerbungsschluß	5 Zulassungsvoraussetzungen	6 Rechtsstellung während der Ausbildung bzw. des Studiums	7 Gesamtdauer der Ausbildung oder des Studiums	8 Anteil des Praktikums in Monaten	9 Anteil an der Ausbildungsstätte (Theorie) in Monaten bzw. Semestern	10 Dauer und Abfolge der Anteile aus 8 und 9	11 Bezeichnung der Qualifikation bei Abschluß
Lehrinstitut für Dokumentation der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation e. V. Westendstraße 19 6000 Frankfurt 1 Tel.: (06 11) 74 25 63	Dokumentations-Assistent	ca. 15	a) 1.8. b) 1.3.	Realschulabschluß	Ausbildungsvertrag	24 Monate	21 Monate	3 Monate	10,5 Monate Praktikum, 1,5 Monate Theorie, 10,5 Monate Praktikum und 1,5 Monate Theorie	Dokumentations-Assistent

b) Fachschulausbildung

1 Ausbildungsstätten	2 Ausbildungs- bzw. Studiengänge	3 Zahl der Auszubildenden pro Annahmetermin	4 Termine a) Ausbildungsbeginn b) Bewerbungsschluß	5 Zulassungsvoraussetzungen	6 Rechtsstellung während der Ausbildung bzw. des Studiums	7 Gesamtdauer der Ausbildung oder des Studiums	8 Anteil des Praktikums in Monaten	9 Anteil an der Ausbildungsstätte (Theorie) in Monaten bzw. Semestern	10 Dauer und Abfolge der Anteile aus 8 und 9	11 Bezeichnung der Qualifikation bei Abschluß
Universität Ulm Schule für Medizinische Dokumentation Schloßbau 38 **7900 Ulm-Wiblingen** Tel.: (0731) 407-257	MDA	ca. 54	a) 1. 9. b) 31. 5.	Realschulabschluß	Fachschüler	24 Mon.	6 Mon.	18 Mon.	12 Mon. Theorie mit Praktika, 9 Mon. Theorie, 3 Mon. Praktikum	Medizinischer Dokumentationsassistent
Justus-Liebig Universität Gießen Staatliche Lehranstalt für Medizinische Dokumentations-Assistenten am Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation Heinrich-Buff-Ring 44 **6300 Gießen** Tel.: (0641) 7021	MDA	ca. 35	1. 9.	Realschulabschluß und zweijährige Berufspraxis; alternativ Fachhochschulreife	Fachschüler	36 Monate	12	24	12 Monate Theorie, 4 Monate Praktikum, 6 Monate Theorie, 2 Monate Praktikum, 6 Monate Theorie, 6 Monate Praktikum	Staatlich geprüfter MDA
Universität Ulm Schule für Medizinische Dokumentation Schloßbau 38 **7900 Ulm-Wiblingen** Tel.: (0731) 407-257	MD	36	a) 1. 9. b) 31. 5.	Abitur oder Fachhochschulreife mit einschlägiger Berufspraxis	Fachschüler	36 Mon.	12 Mon.	24 Mon.	12 Mon. Theorie, 18 Mon. Theorie mit Praktika, 6 Mon. Berufspraktikum	Medizinischer Dokumentar

Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife

2. Fachhochschulstudium

1 Ausbildungsstätten	2 Ausbildungs- bzw. Studiengänge	3 Zahl der Auszubildenden pro Annahmetermin	4 Termine a) Ausbildungsbeginn b) Bewerbungsschluß	5 Zulassungsvoraussetzungen	6 Rechtsstellung während der Ausbildung bzw. des Studiums	7 Gesamtdauer der Ausbildung oder des Studiums	8 Anteil des Praktikums in Monaten	9 Anteil an der Ausbildungsstätte (Theorie) in Monaten bzw. Semestern	10 Dauer und Abfolge der Anteile aus 8 und 9	11 Bezeichnung der Qualifikation bei Abschluß
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung, Bernhard-Feilchenfeld-Straße 9–11 **5000 Köln 51** Tel.: (0221) 363071 in Verbindung mit der Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen in Köln (Nr. 11) und dem Institut für Bibliothekarausbildung Bibliothekswissenschaft und an der Freien Universität Berlin (Nr. 1) Einstellungsbehörden: Bundesverwaltungsamt Köln; Deutsche Bibliothek Frankfurt am Main; Stiftung Preußischer Kulturbesitz Berlin	Dipl. Dok.		a) 1. 10. b) 31. 1.	Fachhochschulreife	Anwärter	36 Monate	18	18	6 Monate Grundstudium, 10 Monate Praktikum WB/DOK, 2 Monate Praktikum DOK/WB, 3,5 Monate Studium (1. Fachsemester), 3 Monate Praktikum bei Behördenbibliotheken oder DOK, 4 Monate Studium (2. Fachsemester) 3 Monate Praktikum DOK bzw. Behördenbibliothek, 4,5 Monate Studium (3. Fachsemester)	Dipl. Bibl.

1 Ausbildungsstätten	2 Ausbildungs- bzw. Studiengänge	3 Zahl der Auszubildenden pro Annahmetermin	4 Termine a) Ausbildungsbeginn b) Bewerbungsschluß	5 Zulassungsvoraussetzungen	6 Rechtsstellung während der Ausbildung bzw. des Studiums	7 Gesamtdauer der Ausbildung oder des Studiums	8 Anteil des Praktikums in Monaten	9 Anteil an der Ausbildungsstätte (Theorie) in Monaten bzw. Semestern	10 Dauer und Abfolge der Anteile aus 8 und 9	11 Bezeichnung der Qualifikation bei Abschluß
Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen in Köln Claudiusstr. 1 **5000 Köln 41** (02 21) 33 86-3 74 Einstellungsbehörde: Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen in Köln auch Ausbildungsstätte (Theorie) für Anwärter des Bundes und aus anderen Bundesländern	GWBD	ca. 55	a) 1. 10. b) 31. 5.	Fachhochschulreife	Anwärter, Zugl. Studenten	36 Monate	17	4 Semester	1 Semester Theorie, 11 Monate großes Praktikum WB oder DOK, 3 Monate 1. kleines Praktikum WB oder Spezialbibliothek oder DOK, 1 Semester Theorie, 3 Monate 2. kleines Praktikum ÖB, 2 Semester Theorie	Dipl. Bibl. bzw. Dipl. Dok. (als Hochschulgrad) und die Befähigung des gehobenen Dienstes an wissenschaftlichen Bibliotheken und Dokumentationseinrichtungen

Fachhochschulstudium

1 Ausbildungsstätten	2 Ausbildungs- bzw. Studiengänge	3 Zahl der Auszubildenden pro Annahmetermin	4 Termine a) Ausbildungsbeginn b) Bewerbungsschluß	5 Zulassungsvoraussetzungen	6 Rechtsstellung während der Ausbildung bzw. des Studiums	7 Gesamtdauer der Ausbildung oder des Studiums	8 Anteil des Praktikums in Monaten	9 Anteil an der Ausbildungsstätte (Theorie) in Monaten bzw. Semestern	10 Dauer und Abfolge der Anteile aus 8 und 9	11 Bezeichnung der Qualifikation bei Abschluß
Fachhochschule Hannover Fachbereich Bibliothekswesen, Information, Dokumentation Hanomagstraße 8 **3000 Hannover 91** Tel.: (05 11) 44 43 44	GWB Dipl. Dok. Dipl. Dok. Fachrichtung Biowissenschaft	40 15 15	a) 1. 9. b) 15. 7.	Allgemeine Hochschulreife Fachhochschulreife	Studenten	7 Semester	9	6 Semester	2 Semester Theorie, 1 Semester Praktikum, 1 Semester Theorie, 3 Monate Praktikum, 3 Semester Theorie	Dipl. Bibl. Dipl. Dok. Dipl. Dok. Fachrichtung Biowissenschaften
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Stuttgart Fachbereich wissenschaftliches Bibliotheks- und Dokumentationswesen c/o Württembergische Landesbibliothek Konrad-Adenauer-Straße 8 **7000 Stuttgart 1** Tel.: (07 11) 20 23-409 Einstellungsbehörden: Minister für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg	GWB und Dipl. Dok.	ca. 70 (davon 55 für WB und 15 für DOK)	1. 9.	Fachhochschulreife	Anwärter	36 Monate	12	24	1 Monat Theorie, 11 Monate Praktikum WB, 1 Monat Praktikum in DOK oder umgekehrt, 23 Monate Theorie	Dipl. Bibl. (FH) oder Dipl.-Dok. (FH)

3. Hochschulstudium

1 Ausbildungsstätten	2 Ausbildungs- bzw. Studiengänge	3 Zahl der Auszubildenden pro Annahmetermin	4 Termine a) Ausbildungsbeginn b) Bewerbungsschluß	5 Zulassungsvoraussetzungen	6 Rechtsstellung während der Ausbildung bzw. des Studiums	7 Gesamtdauer der Ausbildung oder des Studiums	8 Anteil des Praktikums in Monaten	9 Anteil an der Ausbildungsstätte (Theorie) in Monaten bzw. Semestern	10 Dauer und Abfolge der Anteile aus 8 und 9	11 Bezeichnung der Qualifikation bei Abschluß
Freie Universität Berlin Fachbereich Kommunikationswissenschaften Arbeitsbereich Informationswissenschaft Hagenstraße 56 **1000 Berlin 33** Tel.: (030) 8263006-9	Hauptfachstudium oder Zweitfachstudium 50% IuD-Wissenschaft	9	a) 1. 4./1. 9. b) 15. 1./ 15. 7.	Allgemeine Hochschulreife	Studenten	8 Semester	1,5 fakultativ	48 Monate		Dr. phil. oder M.A.
	Nebenfachstudium 25% IuD-Wissenschaft	9	a) 1. 4./1. 9. b) 15. 1./ 15. 7.	Allgemeine Hochschulreife	Studenten	8 Semester		24 Monate		Dr. phil. oder M.A.
	Ergänzungsstudium 100% IuD-Wissenschaft		a) 1. 4./1. 9. b) 15. 1./ 15. 7.	Hochschulstudium	Studenten	4 Semester		24 Monate		Dr. phil. oder M.A.
Universität Konstanz Sozialwissenschaftliche Fakultät, Fachgruppe Politik-/Verwaltungswissenschaft, Lehrstuhl für Informationswissenschaft Postfach 55 60 **7750 Konstanz** Tel. (0 75 31) 88-28 78, -28 79	Hauptfachstudium Informationswissenschaft	ca. 25	a) 1. 10. b) 15. 7.	Abgeschlossenes Hochschulstudium	Studenten	4 Semester	3	4 Semester	Theorie/ Praktikum/ Theorie	Diplom-Informationswissenschaftler/-in
	Nebenfachstudium Verwaltungswissenschaft und sozialwissenschaftliches Grundstudium		a) 1. 4./ 1. 10.	Allgemeine Hochschulreife	Studenten	8 bzw. 4 Semester		8 bzw. 4 Semester	GS/HS bzw. GS	Diplom-Verwaltungswissenschaftler/-in M.A. Politikwissenschaft, M.A. Soziologie

1 Ausbildungsstätten	2 Ausbildungs- bzw. Studiengänge	3 Zahl der Auszubildenden pro Annahmetermin	4 Termine a) Ausbildungsbeginn b) Bewerbungsschluß	5 Zulassungsvoraussetzungen	6 Rechtsstellung während der Ausbildung bzw. des Studiums	7 Gesamtdauer der Ausbildung oder des Studiums	8 Anteil des Praktikums in Monaten	9 Anteil an der Ausbildungsstätte (Theorie) in Monaten bzw. Semestern	10 Dauer und Abfolge der Anteile aus 8 und 9	11 Bezeichnung der Qualifikation bei Abschluß
Universität Regensburg Institut für allgemeine und indogermanische Sprachwissenschaft Universitätsstr. 31 **8400 Regensburg** Tel.: (09 41) 94 31	Hauptfachstudium der allgemeinen Sprachwissenschaft mit Teilfach linguistische Informationswissenschaft		2. 5./2. 11.	Allgemeine Hochschulreife	Studenten	8 Semester	0	8 Semester	GS/HS	Dr. phil. oder M.A.
	Hauptfachstudium der Indogermanischen Sprachwissenschaft		2. 5./2. 11.	Allgemeine Hochschulreife	Studenten	8 Semester	0	8 Semester	GS/HS	Dr. phil. oder M.A.
Universität des Saarlandes – Fachrichtung Informationswissenschaft, **6600 Saarbrücken 11** Tel.: (06 81) 302-35 37	Magisterstudiengang; Promotion	–	a) 1. 4./ 1. 10.	Allgemeine Hochschulreife	Studenten	8 Semester	–	8 Semester	GS/HS	MA und Dr. phil.

4. Postuniversitäre berufsbegleitende Weiterbildung

1 Ausbildungsstätten	2 Ausbildungs- bzw. Studiengänge	3 Zahl der Auszubildenden pro Annahmetermin	4 Termine a) Ausbildungsbeginn b) Bewerbungsschluß	5 Zulassungsvoraussetzungen	6 Rechtsstellung während der Ausbildung bzw. des Studiums	7 Gesamtdauer der Ausbildung oder des Studiums	8 Anteil des Praktikums in Monaten	9 Anteil an der Ausbildungsstätte (Theorie) in Monaten bzw. Semestern	10 Dauer und Abfolge der Anteile aus 8 und 9	11 Bezeichnung der Qualifikation bei Abschluß
Lehrinstitut für Dokumentation der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation e. V. Westendstraße 19 **6000 Frankfurt 1** Tel.: (06 11) 74 25 63	Wissenschaftlicher Dokumentar	ca. 25	a) 14. 1. b) 1. 10.	Hochschulstudium	Praktikantenvertrag oder Anstellungsvertrag	15 Wochen während 12 Monaten	Berufstätigkeit zusätzlich 2 Wochen	13 Wochen	Theorie einschl. Praktikum	Wissenschaftlicher Dokumentar

Anmerkungen:

Grundlage der Erfassung sind die am 31. 1. 1984 an den einzelnen Ausbildungsstätten eingerichteten Ausbildungs- und Studiengänge.

Zu Spalte 1:
Über die Zulassung von Beamtenanwärtern (in Spalte 6 Anwärter und Referendare) entscheiden die Einstellungsbehörden, die im Anschluß an die jeweilige Ausbildungsstätte aufgeführt sind. Nähere Auskünfte zum Bewerbungsverfahren sowie die Anschriften der Einstellungsbehörden sind über die Ausbildungsstätte zu erhalten.

Zu Spalte 3:
Bei den Zahlenangaben sind auch die Auszubildenden enthalten, die aus anderen Bundesländern an die betreffende Ausbildungsstätte abgeordnet werden oder dort einen Studienplatz erhalten haben. Auskünfte über Ausbildungsmöglichkeiten in den Einzugsbereichen erteilen die Ausbildungsstätten.
Bei der Zahl der Auszubildenden pro Annahmetermin sind auch die Auszubildenden enthalten, die aus anderen Ländern an die betreffende Ausbildungsstätte abgeordnet werden bzw. dort einen Studienplatz erhalten haben.

Zu Spalte 5:
In den einschlägigen Rechtsverordnungen können alternative Zulassungsvoraussetzungen angegeben sein. Die hier aufgeführten Angaben beziehen sich auf das jeweilige Land, in dem die Ausbildungsstätte ihren Sitz hat. Die Angabe Fachhochschulreife besagt, daß generell jeder Abschluß, der zu einem Hochschulstudium berechtigt, anerkannt wird.

Abkürzungen aus dem gesamten BID-Bereich:

Dipl. Bibl.	= Diplom-Bibliothekar
Dipl. Dok.	= Diplom-Dokumentar
DÖB	= Dienst an öffentlichen Bibliotheken (Gehobener Dienst)
DOK	= Dokumentationsstelle
GAD	= Gehobener Archivdienst
GD	= Gehobener Dienst
GS	= Grundstudium
GWB	= Gehobener Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken
GWBD	= Gehobener Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken und Dokumentationseinrichtungen
HAD	= Höherer Archivdienst
HÖB	= Höherer Dienst an öffentlichen Bibliotheken
HS	= Hauptstudium
HWB	= Höherer Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken
M.A.	= Magister Artium
MAD	= Mittlerer Archivdienst
MDA	= Medizinischer Dokumentations-Assistent
MWB	= Mittlerer Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken
ÖB	= Öffentliche Bibliotheken
SB	= Spezialbibliotheken
WB	= Wissenschaftliche Bibliotheken
wiss. Dok.	= wissenschaftlicher Dokumentar

Diese Synopse aller erfassbaren Ausbildungs- und Studiengängen (Stand 1984) läßt sich nach Zulassungsqualifikationen und Status in der Ausbildung bzw. während des Studiums wie folgt zusammenfassen:

1. Ebene: Berufsausbildung

1.1 Ausbildungsberuf: 1 Ausbildungsgang

2. Ebene: Schulische Ausbildung

2.1 Fachschulausbildung: 3 Ausbildungsgänge

3. Ebene: Studium

3.1 Fachhochschulstudium: 5 Studienangebote

3.2 Hochschulstudium: 8 Studienangebote

4. Ebene: Weiterbildung/Umschulung

4.1 Berufsbegleitende Weiterbildung:

1 Kursangebot (LID).

Einen generellen Überblick zum beruflichen Einsatz der Absolventen dieser Ausbildungs- und Studiengänge nach deren Funktionen bringt Abbildung 2. Unter Berücksichtigung der jährlichen Absolventenzahlen überwiegt demnach bei weitem der sogenannte gehobene Dienst, d. h., FH-Studium mit der Abschlußqualifikation 'Diplom-Dokumentar' bzw. 'Dipl. Dok. Fachrichtung Biowissenschaften'.

Nach fachlichen Einsatzfeldern betrachtet überwiegen die Fachschul- und FH-Absolventen für (Bio-)Medizinische Dokumentation mit dem Verhältnis (etwa) 110 : 95, d. h., 110 medizinischen Dokumentaren stehen 95 Absolventen aus allen übrigen (nichtmedizinischen) Ausbildungs- und Studiengängen gegenüber (Stand 1984).

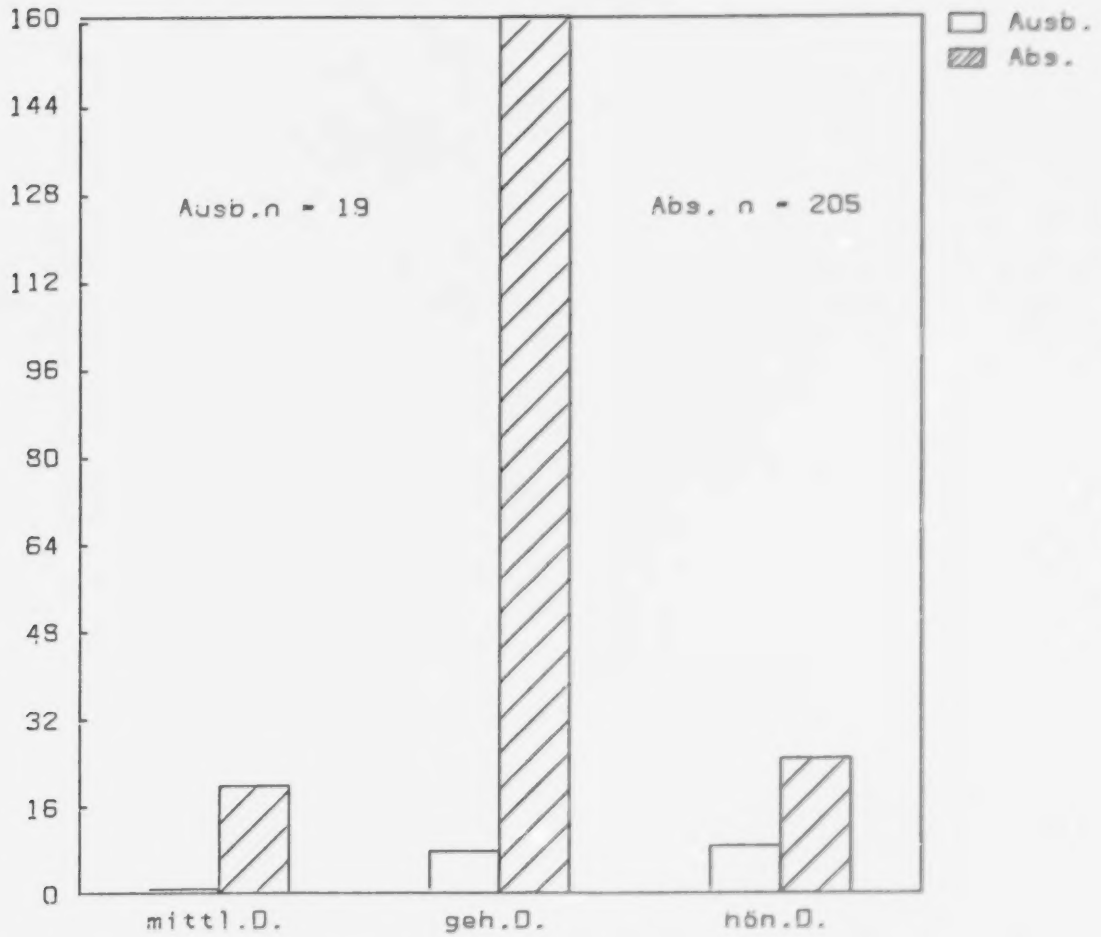


Abbildung 2: Einsatzfelder nach auszuübenden Funktionen der Absolventen von Ausbildungs- und Studiengängen im Bereich "Information und Dokumentation/ Informationswissenschaft".
Ausb. = Ausbildungs- und Studiengänge
Abs. = Für 1983/1984 geschätzte Absolventenzahlen.

Ein weiterer inhaltlicher Aspekt von Ausbildung und Studium läßt sich nach den Kriterien 'Allgemeine Information und Dokumentation/Informationswissenschaft' versus 'spezielle IuD/Informationswissenschaft' gewinnen. Die Lehrangebote zur allgemeinen IuD/I überwiegen (vgl. Abbildung 3), so daß konsequenterweise auch nach der Akzeptanz der Absolventen im Beruf zu fragen ist. Hier bestehen Probleme, die einer speziellen Untersuchung vorbehalten bleiben müssen.

Inhaltliche Einzelheiten der Lehrangebote vergleichend darzustellen, stößt bei der Vielfalt der Angebote auf beträchtliche methodische Schwierigkeiten. Daher können die folgenden Anmerkungen lediglich versuchen, einige charakteristische Beobachtungen im Sinne eines Ist-Zustandes für die Berichtszeit 1983/84 herauszuarbeiten:

Durch eine Auswertung von Unterlagen der beteiligten Universitäten, Fachhochschulen und Fachschulen und anderer Ausbildungseinrichtungen konnten ca. 110 Hauptfelder für Unterricht- und Lehrangebote ermittelt werden. Darunter sind ca. 25 % deckungsgleich. Dies gilt besonders für methodenorientierte Lehrangebote (z. B. Einführung in die EDV ...), so daß für die 1984 angebotenen 19 Ausbildungs- und Studiengänge (nach Quelle 1) ein sehr breites Spektrum an Lehrinhalten vorliegt und ca. 80 singulare Hauptinhaltsfelder besetzt sind. Nach Ausbildungs- und Studienebenen zugeordnet ergäben sich ca. 1500 Einzelraster;da man wegen dieser Stoffmenge keine Gesamtmatrix entwerfen kann, ist lediglich eine generelle Grobübersicht (Abbildung 3) ausgeführt.

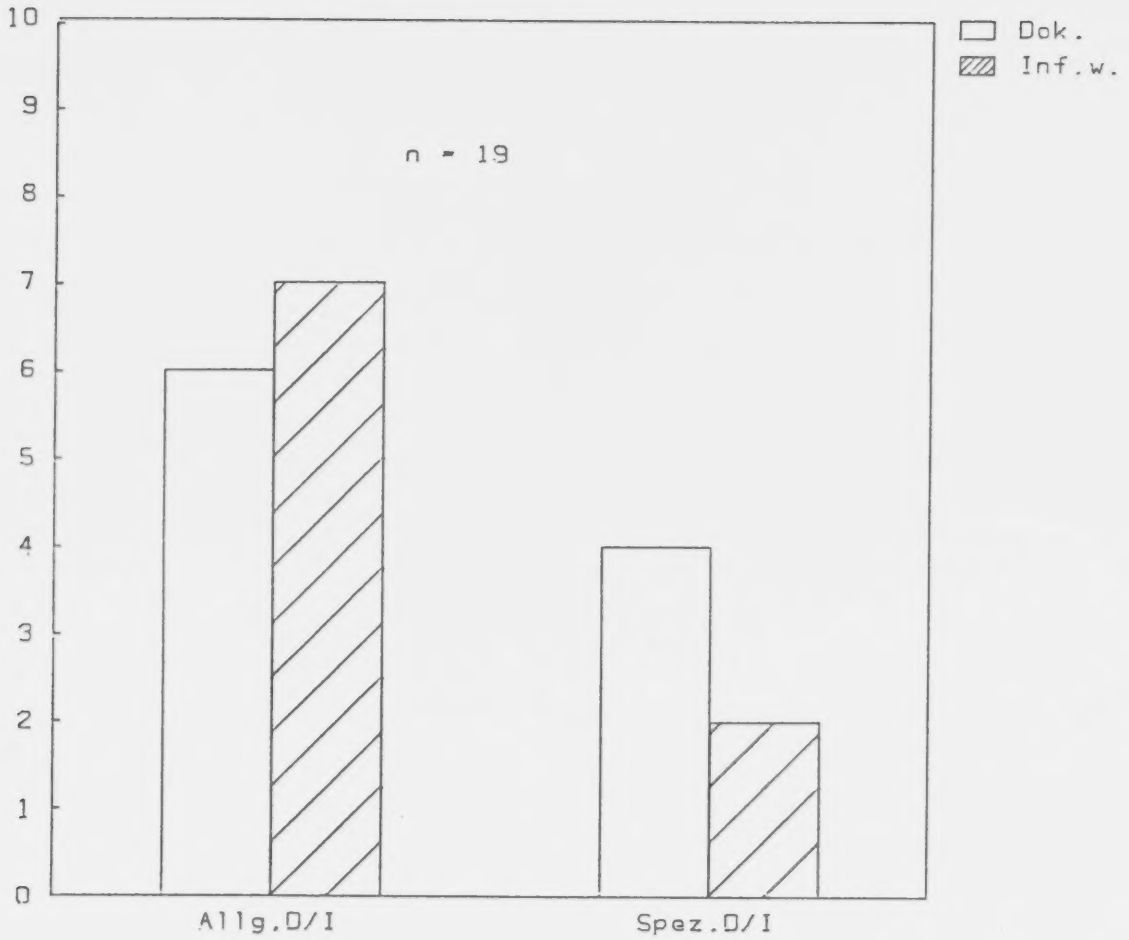


Abbildung 3: Lerninhaltsfelder und ihre Verteilung auf 19 Ausbildungs- und Studiengänge (Stand: 1984).

Allg. D/I = Allgmeine Dokumentation und Informationswissenschaft; alle Aspekte in Theorie und Praxis können behandelt werden; keine Bezugnahme auf fachwissenschaftliche Inhalte.

Spez. D/I = Bezugnahme auf fachwissenschaftliche Inhalte: Verwaltungswissenschaften und Informationswissenschaft; Chemie und Informationswissenschaft; Linguistik und Informationswissenschaft. Med. Dokumentation und Statistik.

27

Es dürfte deutlich werden, daß auf diesem Sektor der Informationsvermittlung eine Kooperation der Beteiligten dringend geboten ist, um für die Interessenten (Schüler, Studienanfänger, Umschulungsinteressierte) eine gewisse Transparenz der Angebote zu erreichen. In einfacher Form liegt eine Übersicht als Tabelle vor (vgl. Anm. 1, S. 1) Ein weiterer Versuch hierzu ist die Herausgabe eines entsprechenden Studienführers. Er soll gemeinsam von der Arbeitsgemeinschaft der Aus- und Fortbildungseinrichtungen im IuD-Bereich (AG-AFE) sowie der Konferenz der bibliothekarischen Ausbildungsstätten (KBA) herausgegeben werden und noch im Laufe des Jahres 1985 erscheinen. Dem gleichen Zweck der Transparentmachung von Ausbildungs- und Studiengängen diente eine Vorstudie zum Aufbau einer EDV-unterstützten Datei zur permanenten Verzeichnung relevanter Daten und Texte. Die Möglichkeit einer online-Abfrage ist gegeben (vgl. Dannfeld, 1984[1)]).

---

1) Alfred Dannfeld
Projekt "Lehrangebot zur Informationswissenschaft und zu Information und Dokumentation an Ausbildungseinrichtungen der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)"
Durchführbarkeitsuntersuchung zum Aufbau eines Informationssystems
Arbeit zum Großen Praktikum in der Gesellschaft für Information und Dokumentation mbH (GID), Frankfurt
Frankfurt/Hannover, 1984, 74 S. und Anhang

...

Bemerkungen zu den Ausbildungs- und Studiengängen unter besonderer Berücksichtigung der Zulassungs- und Abschlußqualifikationen.

Berufspraktische Ausbildung

Dokumentations-Assistent/in

Ein durchgängig vorhandenes Element der Zulassung ist der geforderte mittlere Bildungsabschluß bzw. eine abgeschlossene Ausbildung als Reprograph/in, Buchhändler/in oder Bürogehilfe. Die nach der 2-jährigen Ausbildung erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten erlauben primär mithelfende Funktionen in den Bereichen Beschaffen, Erfassen, Ordnen und Speichern, einfache Retrievaltätigkeiten, reprographische Arbeiten sowie nach Einarbeitung auch das Erteilen einfacher Auskünfte. Da es sich beim Dokumentations-Assistenten um keinen anerkannten Ausbildungsberuf im Sinne des Berufsbildungsgesetzes handelt, entstehen arbeitsmarktpolitische Probleme, wie z. B. bei der Mittelbewilligung für die Absolventen in öffentlichen Institutionen. Außerdem ist im staatlich anerkannten Beruf des Bibliotheks-Assistenten ein Konkurrenzberuf vorhanden.

Eine 1983/84 durchgeführte Umfrage des VDD hat einen jährlichen Bedarf von ca. 25 - 30 Dokumentationsassistenten im Bereich der Bundesverwaltungen ergeben. Dieser Stellenbedarf soll für die nächsten fünf Jahre gelten[1].

---

1) Quelle: Bericht des Bildungsausschusses zur 24. Mitgliederversammlung des Vereins Deutscher Dokumentare, September 1984.

Ein gewisser Verdrängungswettbewerb mit den (höher einzustufenden) Diplom-Dokumentaren scheint gegeben.

Medizinische Dokumentare (Fachschulausbildung)

Hier liegen alternative Zugangsmöglichkeiten vor (vgl. Tabelle 1, 1b). Die Lehrinhalte (mit einem Schwerpunkt 'medizinisches und klinisches Grundlagenwissen' gleichen sich weitgehend.
Die Berufsakzeptanz ist sehr gut, wie übereinstimmend die Absolventen und die Schulleiter berichten (Diskussionsforum während des Deutschen Dokumentartages 1984).

Diplom-Dokumentar (Fachhochschulstudium)

Für die Zulassung zu einer Fachhochschule ist die Voraussetzung die Fachhochschul- oder die allgemeine Hochschulreife. Eine Besonderheit ist die nach Unterhaltsträgern differenzierte Studienausbildung in sogenannten internen Fachhochschulen, die den Laufbahnbestimmungen des öffentliches Dienstes entsprechende Studienordnungen entwickelt haben. Als Beispiel sei die sogenannte Anwärterausbildung (mit Studium an der FH) für den gehobenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken und Dokumentationsstellen des Bundes genannt.
Eine synoptische Zusammenstellung nach Ausbildungseinrichtungen und Studiengängen für alle Fachhochschulen bringen die Blätter zur Berufskunde (Dipl.-Dokumentar, 2 - XC-30; 3. Auflage 1984, 28 Seiten).

...

Hochschulstudium

Zugangsvoraussetzung ist im allgemeinen die Hochschulreife oder ein vergleichbarer Bildungsabschluß.
Studienangebote sind als Haupt- oder Nebenfachstudium gegeben:
Hauptfachstudium: 5 Studiengänge
Nebenfachstudium: 4 Studiengänge (einschließlich Frankfurt und Düsseldorf, beide nicht in Tabelle 1 enthalten, da in der Testphase).
Ergänzungs- bzw. Aufbaustudium:
2 Studiengänge (Berlin, Konstanz).
Die Berufsakzeptanz ist unterschiedlich, insbesondere die naturwissenschaftlich ausgerichteten Fachstudiengänge (z. B. Chemie-Information in Frankfurt) haben keine Probleme für die Berufsperspektiven der Absolventen

Berufsbegleitende Weiterbildung (Wiss. Dokumentar)

Dieser Kurs des LID steht Hochschulabsolventen offen, die einen Studienabschluß nachweisen sowie eine mindestens einjährige praktische, informationsrelevante Tätigkeit belegen können.

Teilweise vom Arbeitsamt gefördert, dient der Kurs größtenteils der Umschulung. Untersuchungen zur Akzeptanz der Absolventen im Beruf stehen noch aus.
Da es sich um keinen staatlich anerkannten Kurs bzw. Abschluß handelt, ist das Postgraduierten-Studium als Alternative zu beachten.

Kapazität der Ausbildungseinrichtungen

In den letzten Jahren hat es sich gezeigt, daß die Zulassungswünsche an die Ausbildungsinstitutionen deren Kapazitäten bei weitem übersteigen. Dies gilt für alle Informationsberufe. An zwei Beispielen sei der Trend verdeutlicht:

1. Die Bibliotheksschule/FH für Bibliothekswesen in Frankfurt kann maximal 25 Ausbildungs- und Studienplätze anbieten.
   Die Bewerbungszahlen lagen 1983 bei 850 Bewerbern und 1984 bei 1050 Bewerbern,
   d. h., es konnten lediglich 2,9 % bzw. 2,4 % der Bewerber aufgenommen werden.

2. Die Lehranstalt für medizinische Dokumentations-Assistenten an der Universität Gießen hatte ab 1979 folgende Entwicklung ihrer Aufnahmekapazität:

Lehrgang	Bewerber	Aufnahmen	% der Bewerber
1979/82	132	35	26,5
1980/83	179	35	19,5
1981/84	181	35	19,3
1982/85	233	35	15,0
1983/86	330	35	10,6

Der prozentuale Rückgang der Aufgenommenen ist drastisch zurückgegangen und dürfte sich als Trend in den nächsten Jahren fortsetzen.

Stellenmarkt

Ein generelles (jedoch stark vereinfachtes Bild) der

Berufsakzeptanz ergibt sich unter Beachtung der Einzelkomponenten

- Ausbildungs- und Studiengänge[1)]
- jährliche Zulassungen[1)]
- Stellenangebote[2)].

Tabelle 2 und Abbildung 4 faßt diese Relationen zusammen. Tendenziell läßt sich festhalten, daß die Stellenangebote im Bereich 'IuD/Informationswissenschaften' 1984 anteilmäßig gut vertreten waren.

In absoluten Zahlen ausgedrückt, bleibt jedoch auch in diesem Bereich sicherlich eine Diskrepanz zwischen Angebot (Absolventen) und Stellen, wie dies mit Sicherheit für die Sparten 'Archiv' und 'Bibliothekswesen' gilt.

---

1) Quelle: Vgl. Anmerkung 1, Seite 1.

2) Quelle: Menner, L.: Arbeitsmarkt und Beschäftigte im BID-Bereich. Praktikumsarbeit 1984. Frankfurt: GID-Kolleg. 78 Seiten (Stellen: Tabelle 2, Seite 7).

Tabelle 2: Stellenangebote und jährliche Zulassungszahlen

1 Bibl.	Stellenangebote		Zulassungskapazitäten (jährlich)	
11 W B	7			
12 Dipl. B.	9			
13 Bibl. Ass.	3			
14 Hochsch. A.	6			
15 ohne A.	5			
	30	35 %	852	75 %
2 Dok/I				
21 W Dok/I	1			
22 Dipl. D.	9			
23 Dok. A.	1			
24 Med. D.	9			
25 Hochsch. A.	21			
26 ohne A.	2			
	43	50 %	222	19 %
3 Arch				
31 W Arch.	1			
32 Archinsp.	3			
33 Arch. Ass.	0			
34 Hochsch. A.	7			
35 ohne A.	2			
	13	15 %	54	6 %
Gesamtsummen:	86	100%	1128	100 %

34

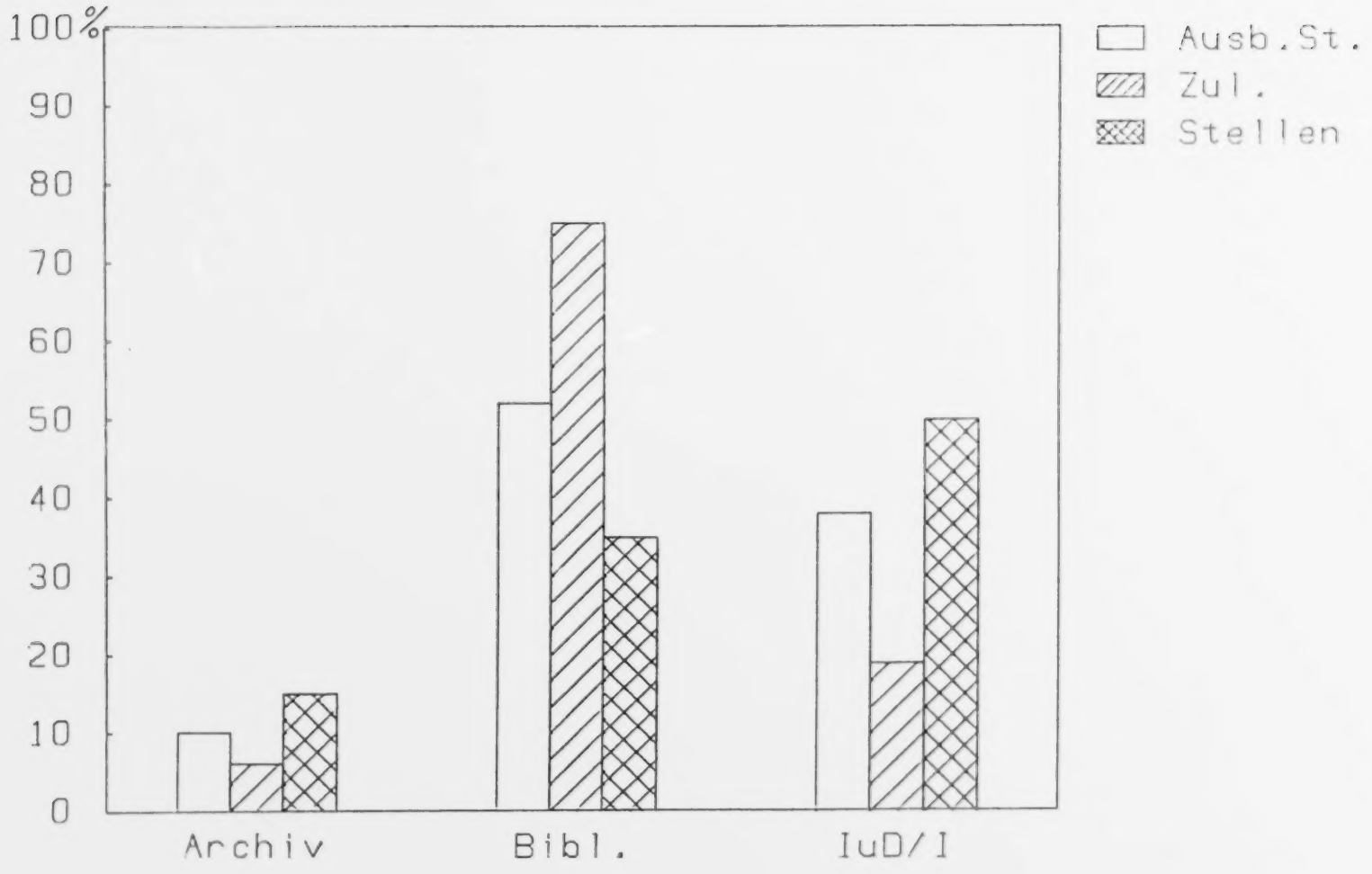


Abbildung 4: Relationen von Ausbildung/Studium; Zulassungen (Zul.) und Stellenangebote. Alle Werte in %.

B. Fortbildung

Kurse im Bereich 'Informationsverarbeitung'

Die Vielfalt der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien spiegelt sich (idealerweise) in den Lehrinhalten. Dies gilt für die Ausbildungs- und Studiengänge ebenso wie für die Angebote im Fortbildungsbereich.
Hier sollte allerdings besonders die Expansionsrichtung des (weitdefinierten) Fachgebietes in den Kursangeboten zu neuen Methoden, Techniken und Hilfsmitteln deutlich werden.
Um diese Hypothese zu überprüfen, wurden 140 Fortbildungsangebote aus den Jahren 1983 bis Anfang 1985 untersucht[1)]. Eine grobgerasterte Rangfolge-Gliederung dieser Angebote ergibt die folgende Aufteilung:

Tab.3:Fortbildungsangebote zum weitdefinierten Fachbereich 'Informationsverarbeitung'

Rang	Themenbereiche	Anteile nach der Veranstaltungshäufigkeit	
		%	n
1	Datenbankmanagement, Datenschutz	25	35
2	IuK-Technologie	14,5	20
3	Softwareanwendung, Programmieren	12	17
4	Netzwerke	11,4	16
5	Bürokommunikation	10,7	15
6	Personal und Mikrocomupter	9,5	13
7	Btx-Anwendungen	6,5	9
8	Konventionelle IuD-Methoden	5	7
9	Fachinformation in der Chemie	2	3
10	Telekommunikation	2	3
11	IuK-Marketing	1,4	2
		100,0	140

1)Quelle: Quo vadis. Nov. 1983 und Nov. 1984. Da die Kurse prospektiv angezeigt werden, reichen beide Proben bis etwa in die Monate Mai/Juni des folgenden Jahres hinein.

...

Eine Gewichtung der einzelnen Themenbereiche nach Relevanz und Akzeptanz kann nach dieser Rangverteilung nicht erfolgen. Zur besseren Einschätzung wurde anhand einer Neugruppierung des Materials eine Tendenzbestimmung versucht. Dazu wurde getrennt nach Themen und den beiden Probezeiträumen tabelliert:

Tabelle 4:

Umfassende Fortbildungsveranstaltungen nach zwei Stichproben (B. und C. in der Tabelle).

A. Themenbereiche (alphabetisch)		B. Situation Ende 1983 Anfang 1984		C. Situation Ende 1984; Anfang 1985	
		n	%	n	%
1	Bildschirmtext-Anwendungen	3	6	6	6
2	Bürokommunikation	1	2	14	15
3	Datenbankmanagement, Datenschutz	19	40	16	17
4	Fachinformation	1	2	2	2
5	IuK-Marketing	2	4	0	0
6	IuK-Technologie	4	9	16	17
7	Konventionelle IuD-Methoden	2	4	5	5
8	Netzwerke	5	11	11	12.5
9	Personal und Mikrocomputer	4	9	9	10
10	Softwareanwendung und Programmierung	6	13	11	12,5
11	Telekommunikation	0	0	3	3
	Summen	47	100	93	100

Ein Vergleich der Spalten B. und C. ergibt eine zunehmende Tendenz der Kurse zu den Themen

- Bürokommunikation (+ 13 %-Punkte)
- IuK-Technologie (+ 8 %-Punkte)
- Telekommunikation (+ 3 %-Punkte)
- Netzwerke (+1,5 %-Punkte)
- Personal- und Mikrocomputer (+ 1 %-Punkt)
- Konventionelle IuD-Methoden (+ 1 %-Punkt).

...

Eine gleichbleibende Tendenz zeigen Kurse zu den Themen

- Btx-Anwendungen
- Fachinformation (in der Chemie).

Fallend ist die Tendenz bei Kursen über

- Datenbankmanagement	(- 23 %-Punkte)
- IuK-Marketing	(- 4 %-Punkte)
- Software-Anwendung, Programmierung	(-0,5 %-Punkte).

Die diagrammatische Zusammenfassung gibt Abb. 5.

Eine zurückhaltende Interpretation dieser Befunde läßt den Schluß zu, daß analog zur Expansionspolitik des Marktes in den Segmenten Bürokommunikation/IuK-Technologien entsprechendes Kursangebot entwickelt und angeboten wird.
Der auffallende Rückgang von Kursen zum Datenbankmanagement ist wahrscheinlich eng gekoppelt an den Trend zur dezentralen DV, die neue Organisationskonzepte verlangt.
Nach einer ersten Durchsicht von Fortbildungskursangeboten wurde deutlich, daß die Kurse selbst Teil des Informationsmarktes sind, d. h., sie müssen im Prinzip marktkonform angeboten werden und deshalb in die Kalkulation von Produkten und Dienstleistungen Eingang finden

Diese Prämisse eines 'Informationsmarktes' soll im folgenden näher untersucht werden. Ein erster Schritt dazu ist die Aufteilung der 140 Kurse in die Segmente 'Privatwirtschaftliche Kursangebote' sowie 'Kursangebote aus der Bereich des öffentlichen Dienstes i. w. S.'.

...

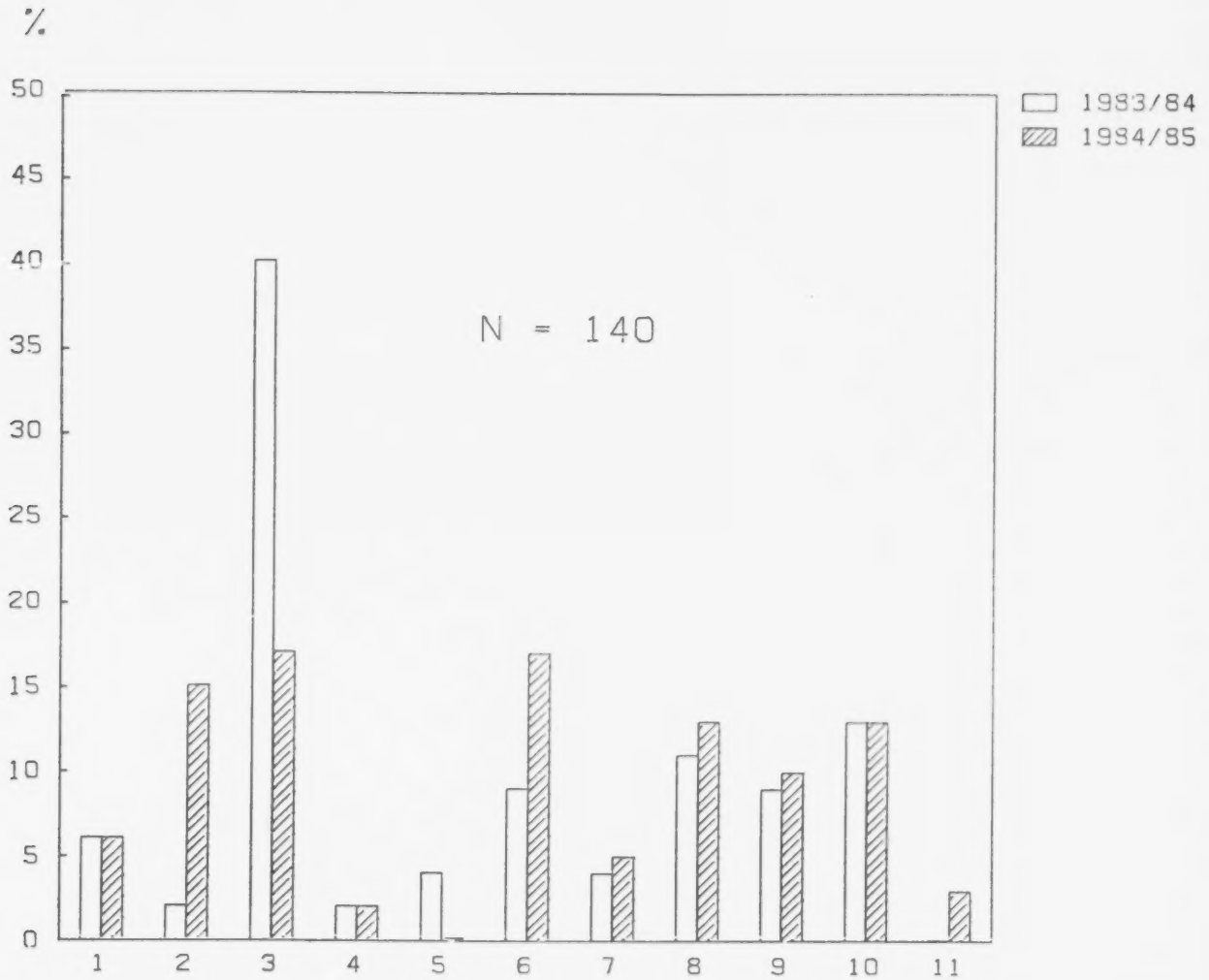


Abbildung 5: Tendenz nach ausgewählten Themen bei Fortbildungskursen zu umfassenden Technologien.
(Die Zahlen 1 - 11 bezeichnen die Themenbereiche nach Tabelle 4).

Die Anteile der beiden Segmente zeigt Tabelle 5.

Tab. 5:

Umfassende Fortbildungsveranstaltungen nach zwei Stichproben (B. und C.)

A. Themenbereiche (alphabetisch)		B. Situation Ende 1983 Anfang 1984				C. Situation Ende 1984 Anfang 1985			
		Veranstalter							
		Privatw.		öff. E.		Privatw.		öff. E.	
		n	%	n	%	n	%	n	%
1	Bildschirmtext-Anwendungen	1	3	2	18	6	8	0	0
2	Bürokommunikation, Datenbankmanagement	1	3	0	0	8	10,8	6	31,5
3	Datenschutz	17	47,5	2	18	12	16,2	4	21
4	Fachinformation	1	3	0	0	2	3	0	0
5	IuK-Marketing	2	4	0	0	0	0	0	0
6	IuK-Technologie	4	11	0	0	12	16	4	21
7	konventionelle IuD-Methoden								
8	Netzwerke	3	8	2	18	10	13,5	1	5
9	PC u. Microcom.	1	3	3	27,5	8	10,8	1	5
10	Softwareanwendung Programmierung	5	14	1	9	11	14,8	0	0
11	Telekommunikation	0	0	0	0	3	4	0	0
	Summen	36	99,5	11	99,5	74	100	19	99,5
Ges. Summe B:47		3	:	1		4	:	1	
Ges. Summe C:93		76%		24%		79%		21%	

Der allgemeine Trend führt offenbar zu einer weiteren Vorrangstellung der privatwirtschaftlichen Angebote gegenüber den 'öffentlichen', wie das Verhältnis 3 : 1 für Ende 1983/Anfang 1984 verglichen mit 4 : 1 1984/Anfang 1985 andeutet. Diese Tendenz ist nach der letzten Summenprozentzeile von Tabelle 5 graphisch mit Abbildung 6 wiedergegeben.

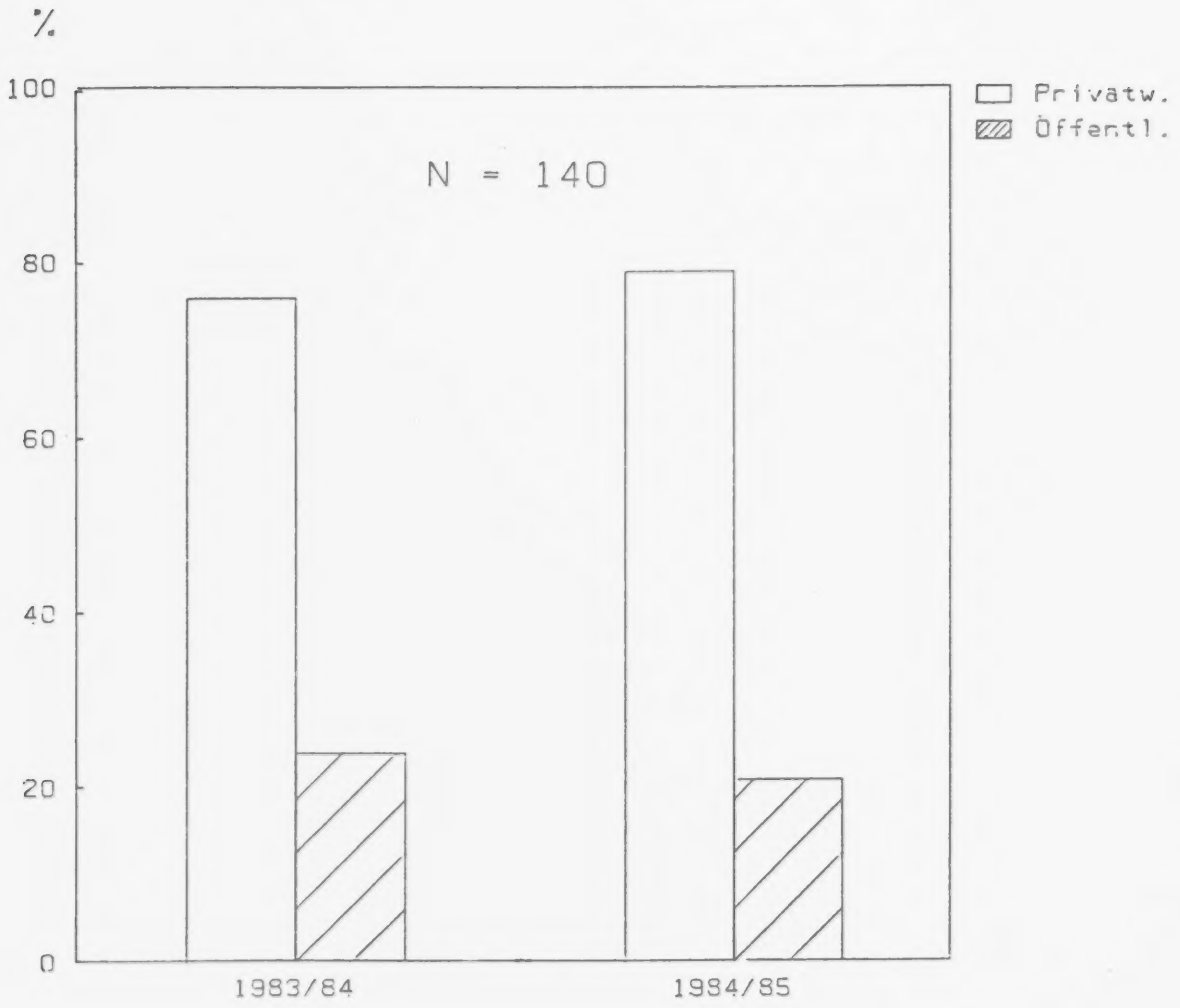


Abbildung 6: Tendenzverhältnisse privatwirtschaftlich und von öffentlichen Institutionen angebotener Fortbildungskurse.

Kurse zur Fachinformation

Der Status von Kursen, die speziell Problemen der Fachinformation gewidmet sind, soll nachfolgend gesondert betrachtet werden.

Diese im engdefinierten Bereich 'Methodik und Technologie zur Lösung von Problemen der Fachinformation'[1] angebotenen Kurse (obwohl sie sichtlich ein kleineres Marktsegment betreffen) sollten ebenfalls marktorientiert ausgerichtet sein.

An zwei weiteren Proben aus den Jahren 1983/1984 bzw. 1984/1985 wurde diese Fragestellung geprüft.

Die Kurse (N ≙ 191) wurden ebenfalls nach den Segmenten 'privatwirtschaftlich' und 'öffentlich' im Sinne der anbietenden Institutionen getrennt tabelliert.

Eine damit ermöglichte Tendenzbestimmung zeigt einen leichten Rückgang der privatwirtschaftlichen Kurse von 91 % auf 82 % sowie eine Zunahme der Kurse von öffentlichen Anbietern von 9 % auf 18 %, beide Entwicklungen jeweils bezogen auf den Entwicklungszeitraum 1983 bis Anfang 1985. Vgl.dazu auch Abb. 7.

Die 'Kostentendenz' ist für beide Segmente signifikant unterschiedlich:

---

1) Der Terminus 'Fachinformation ist hierbei nicht eingeschränkt auf 'wissenschaftliche Information' sondern umfaßt auch Wirtschafts-, Bürger- und Verwaltungsinformation.

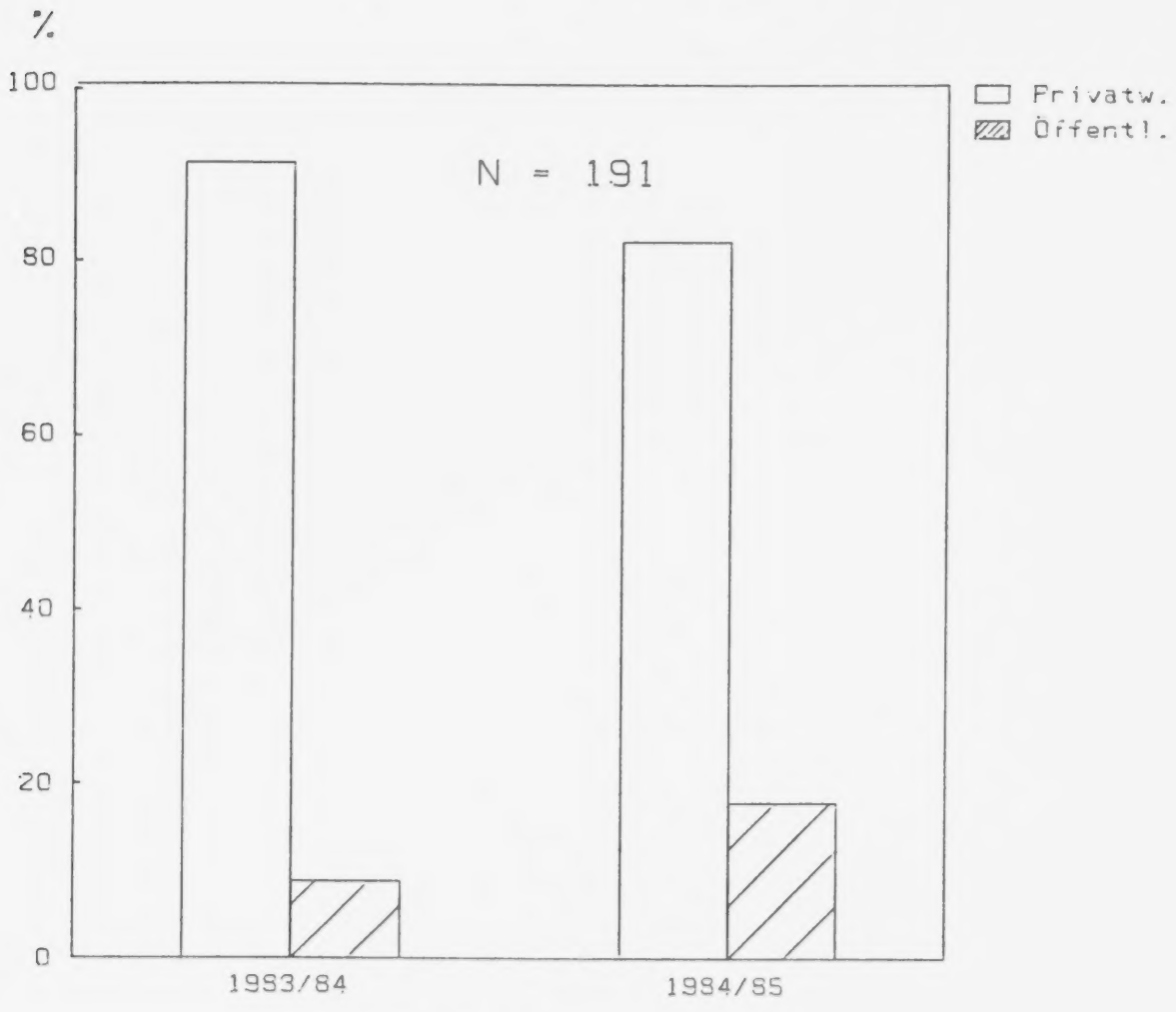


Abbildung 7: Tendenzverhältnisse privatwirtschaftlich und von öffentlichen Institutionen angebotener Fortbildungskurse zur Fachinformation i. e. S.

	Kosten Tendenz:	kostenlos Tendenz:
Privatwirtschaftliche Kurse	leicht fallend	leicht steigend
Kurse öffentlicher Institutionen	leicht steigend	leicht fallend

Eine digrammatische Zusammenfassung bringen die Abb. 8 und 9.

Bei privatwirtschaftlichen Angeboten rangieren die kostenpflichtigen Kurse meist mit weitem Abstand vor kostenlosen Angeboten (vgl. die Verhältniswerte der beiden B-Spalten in Anhang 1 und 2).

In welchem Verhältnis die Themen und die Kosten stehen, zeigt die folgende Tabelle:

Tabelle 6:

Themenbereiche und Kosten privatwirtschaftlich angebotener Fortbildungskurse[1)]

Themenbereiche	N	Kostenpflichtige Kurse	kostenlose Kurse
Allgemeine Einführungen	16	16	-
Btx	23	14	9
Bürokommunikation	22	15	7
EDV allgemein	21	17	4
IuD	3	3	-
IuK-Technologie	15	12	3
PC u. Microcomputer	14	14	-
Netzwerke	14	14	-
Summen	128	105	23

Der hohe Anteil (82 %) der kostenpflichtigen Kurse wird mit dieser Probe dokumentiert. Bemerkenswerte Ausnahmen, d. h., kostenlose Kurse, finden sich besonders in den Themenbereichen 'Bildschirmtext' und 'Bürokommunikation'

1) Quelle: Fortbildung in IuD; Nov. Heft 1984.

...

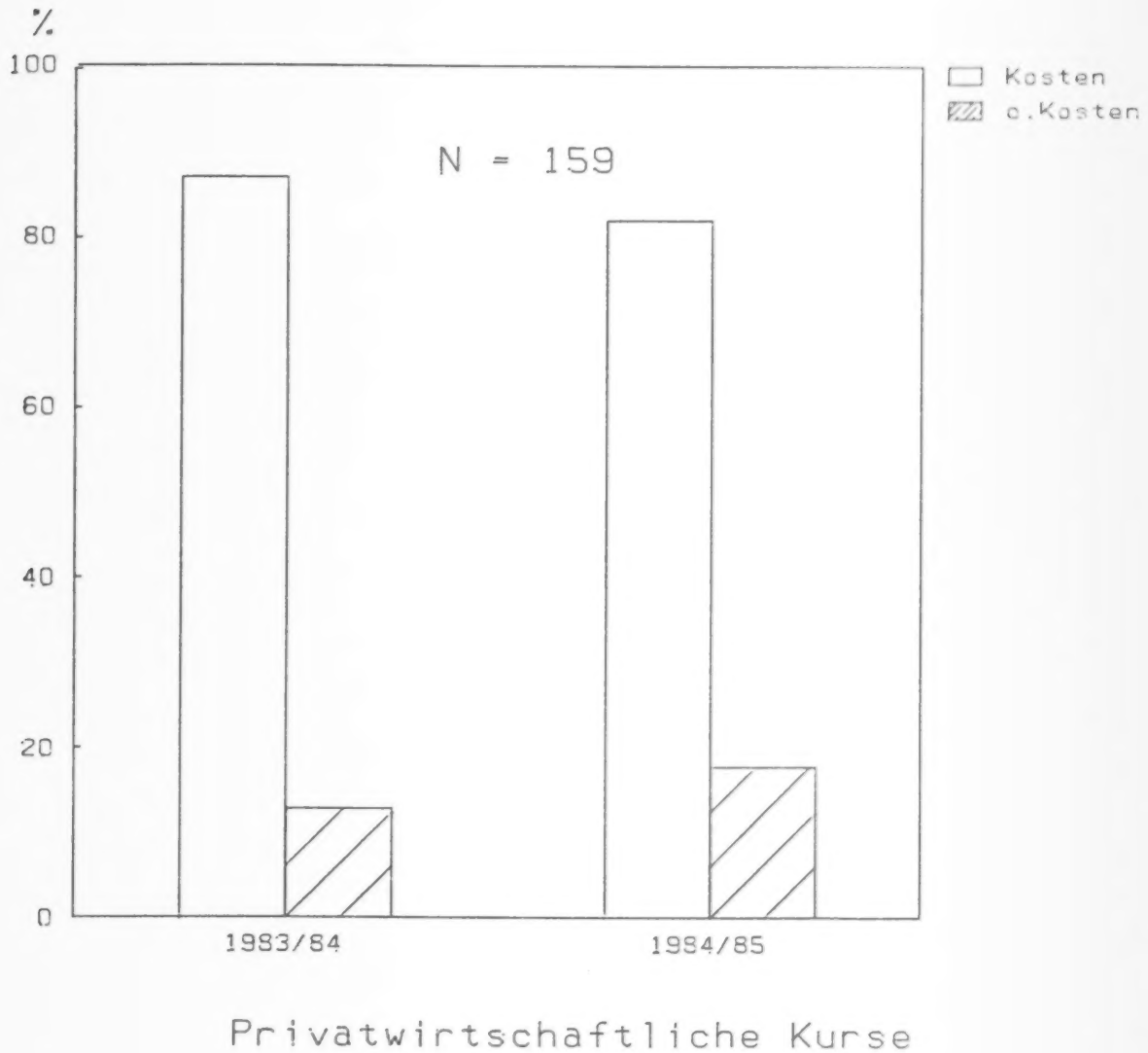
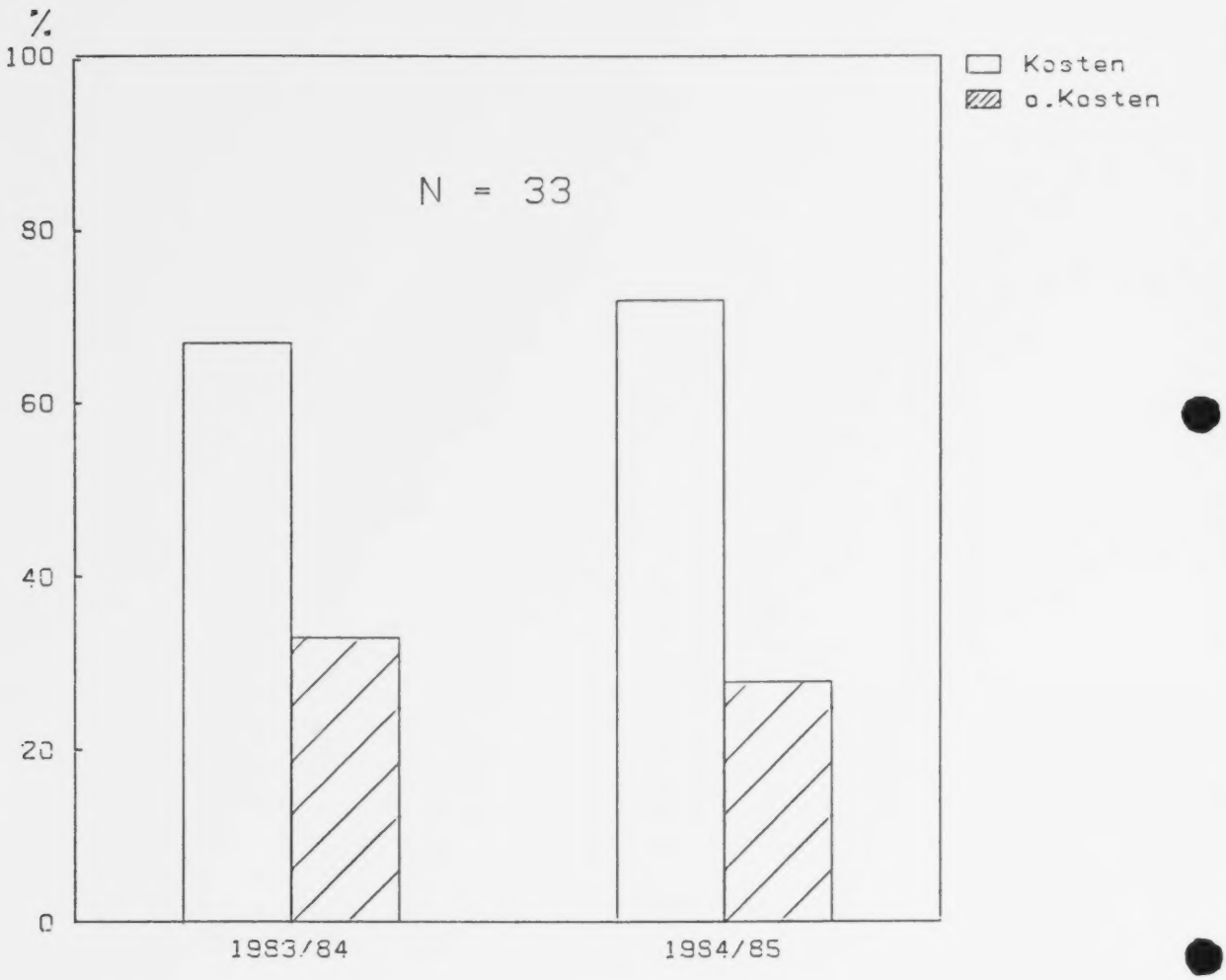


Abbildung 8: Kostenpflichtige (Kosten) und kostenlose (ohne Kosten) Kurse zur Fachinformation als Tendenz von 1983 bis Anfang 1985.



Kurse öffentlicher Institutionen

Abbildung 9: - Text wie Abbildung 8. -

...

Sie stellen ca. 70 % der kostenlosen Kurse in dieser Probe dar. Damit wird die Einführung neuer Technologien und Konzepte wirkungsvoll flankierend unterstützt.

Die Verhältnisse bei den Hosts und Datenbankanbietern von Fachinformation sollte ebenfalls diesen Marktregeln entsprechen. Das Angebot im Dezember 1983 bis ca. Juni 1984 spiegelt sich in der folgenden Tabelle:

Tab. 7:
Fortbildungskurse zur Fachinformation von Hosts u. Datenbankanbietern (Auswahl)[1].

Nr.	Fachgebiet	Anzahl der Kurse kostenpflichtig	kostenlos
1	Medizin	-	11
2	Allg. Einführungen	4	5
3	Biowissenschaften		6
4	Wirtschaft	4	2
5	Patente	2	2
6	Chemie	2	-
7	Ingenieurwesen	1	-
8	Geistenwissenschaften	1	-
9	Technische Regeln	1	-
10	Physik, Mathematik	1	-
	Summen	16	26

Es zeigt sich, daß diese spezialisierteste Anbietergruppe von Fachinformation nur 38 % der Kurse kostenpflichtig anbietet. Selbst wenn man eine unrepräsentative Stichprobe unterstellt, ist die Tendenz deutlich: Die Einführungsphase ist offenbar noch in vollem Gange, ein gegensätzliches Bild zur technologischen Kurspalette ist evident (vg. zu dieser Anhang 1 und 2).

---

1) Quelle: IuD-Termine Heft 6, Nov. 1983.

Kurstendenzen der umfassenden technologischen Themenbereiche

- Bildschirmtext
- Bürokommunikation
- IuK-Technologie
- Personalcomputer und Microcomputer
- Netzwerke

können unter Umständen Indikatorwert für die gesamte Entwicklung des Bereiches 'Informationsindustrie/Fachinformation' zugeschrieben werden (Tabelle 8 und Anhang 1 und 2).

Tab. 8:
Tendenzen technologisch orientierter Fortbilungskurse. (Quellen vgl. Anhang 1 und 2).

Themenbereiche	Untersuchter Zeitraum			
	1983/84		1984/85	
	n	%	n	%
Bildschirmtext	10	30	27	17
Bürokommunikation	6	18	28	18
IuK-Technologie	6	18	21	13
PC u. Microcomputer	1	3	18	11
Netzwerke	1	3	14	9
Summen	24	100	158	100

Nach diesen Daten (vgl. auch Abbildung 10) deutet sich eine Tendenz zu integrierten, umfassenden Informationsbe- und -verarbeitungslösungen deutlich an, d. h., besonders durch die Zunahme von Kursen zu den Themenbereichen 'PC und Microcomputer' sowie 'Netzwerke'. 'Bildschirmtext (Btx)' scheint bereits eine gewisse Stabilisierungsphase erreicht zu haben. Dies besagt in unserem Kontext, daß die Neuheitsphase mit hohem relativen Anteil

...

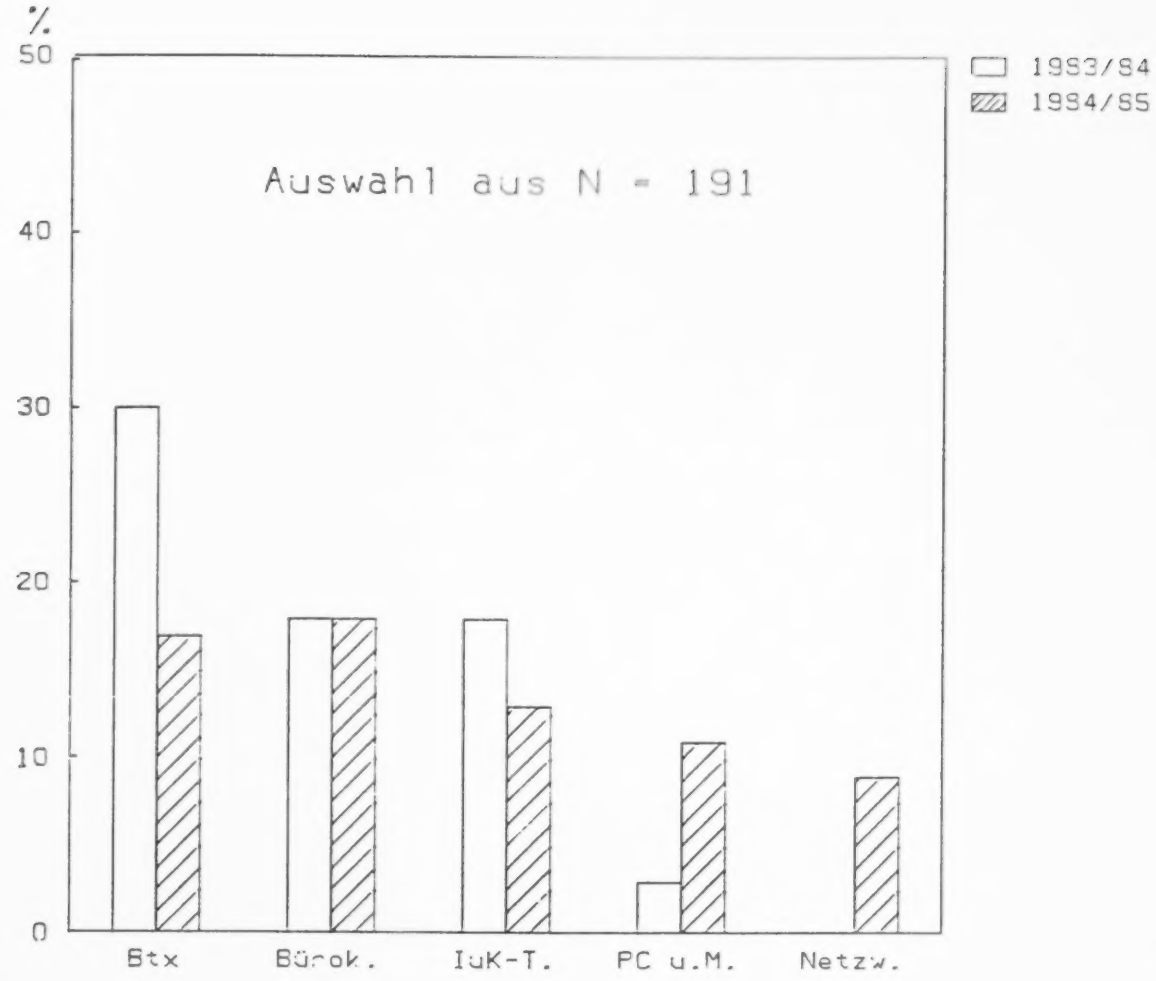


Abbildung 10: Tendenzen technologisch orientierter Fortbildungskurse. Numerische Daten vgl. Tabelle 8.

von Kursangeboten im Abklingen ist.

Wie sich die Verhältnisse dieser technologisch orientierten Kurse nach Kursdauer, Kosten und Angebotsträgern im einzelnen gestalten, wurde detailliert für 135 Kurse, die in den Kurzbeschreibungen diesbezüglich genaue Angaben aufwiesen, für Angebote des Zeitraumes Ende 1984/Anfang 1985 ermittelt:[1)]

Untersuchte Kursangebote:	135 Einzelkurse	A
Privatwirtschaftliche Angebote:	111 Einzelkurse	B
	(= 82 % von A.)	
davon	97 kostenpflichtig	
	(= 87 % von B.)	
	14 kostenlos	
	(= 13 % von B.)	

Die restlichen 24 Kurse (17 % von A.) entfallen auf

Anbieter aus dem öffentlichen Bereich		C
davon sind	14 Kurse kostenpflichtig	
	(42 % von C.)	
sowie	10 Kurse kostenlos	
	(58 % von C.).	

Die Kostenstruktur ist in etwa angenähert derjenigen für spezielle Fachinformation (vgl. Seite 35).

Für eine Abordnung zu Fortbildungskursen sind sicherlich neben der Thematik die Dauer und die Gesamtkosten ein wichtiger Faktor für die Entscheidungsträger, die über

---

1) Quelle: Quo Vadis. Fortbildung in IuD, Nov. 1984.

gezielte Fortbildungsmaßnahmen zu befinden haben.

Bei den oben genannten technologischen Kursen liegt die Maximalnennung bei 2 Tagen (50 Nennungen), Einzelheiten vgl. Abbildung 11 . Diese Verteilung ergibt einen Durchschnitt von 2 Tagen mit einem mittleren Preis für den Gesamtkurs von DM 835,-- (vgl. Abbildung 12).
Umgerechnet auf Kurstag und Teilnehmer liegen die Kosten bei den reinen Kursgebühren bei DM 330,-- (Kurse öffentlicher Institutionen) bzw. DM 358,-- bei privatwirtschaftlichen Anbietern.

Korrelationen von Kursdauer und Kosten sind zu vermuten. Bei öffentlichen Instituionen liegen die Verhältnisse wie Abbildung 13 zeigt.
Eine Durchsicht der Originaltabelle (in diesem Bericht nicht wiedergegeben) zeigt ferner die Korrelation zwischen ausgesprochenen Kurzveranstaltungen (0,5 Tage) und deren kostenfreier Durchführung.

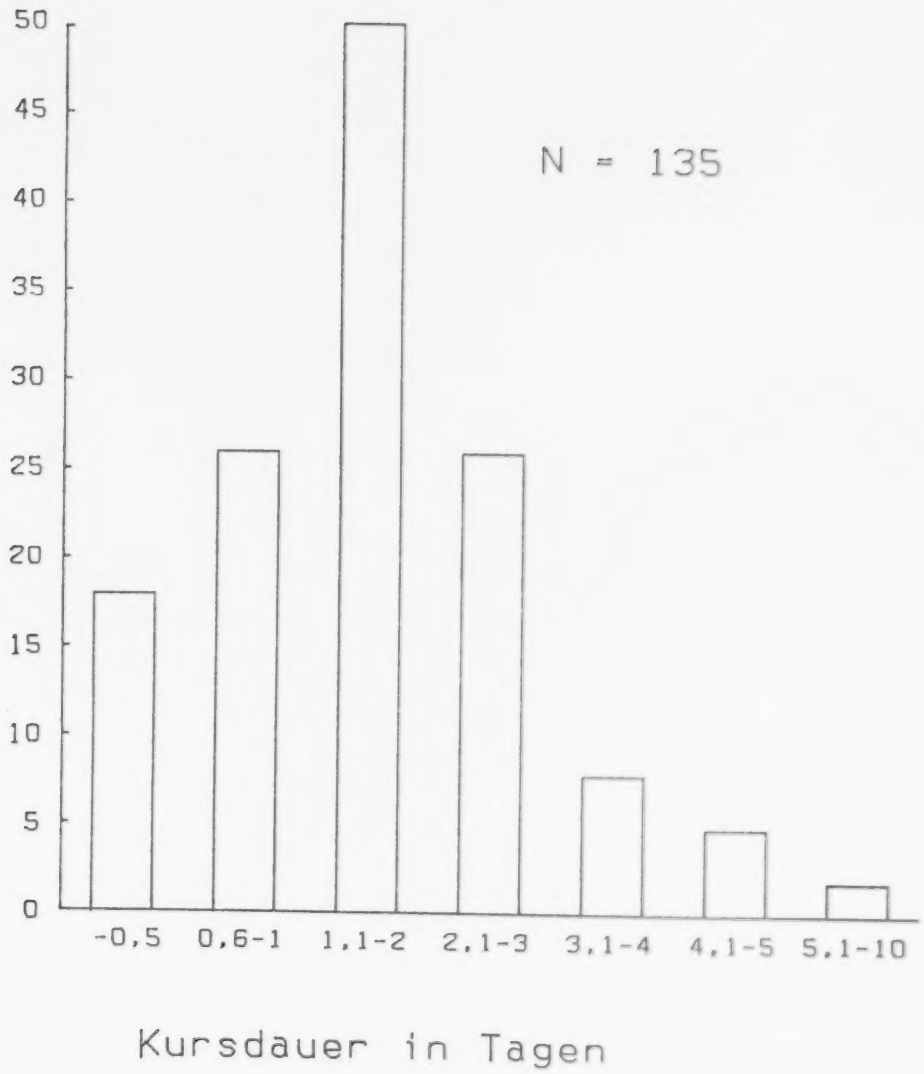


Abbildung 11: Dauer von Fortbildungskursen.

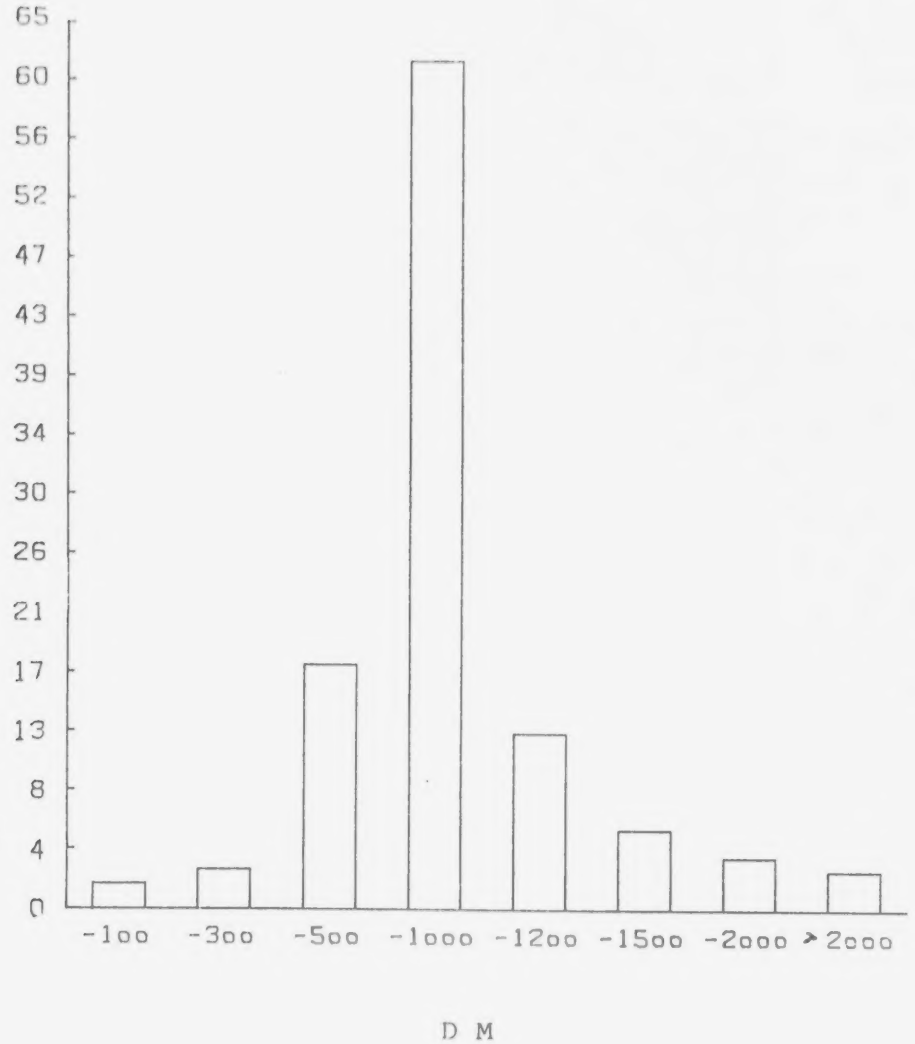
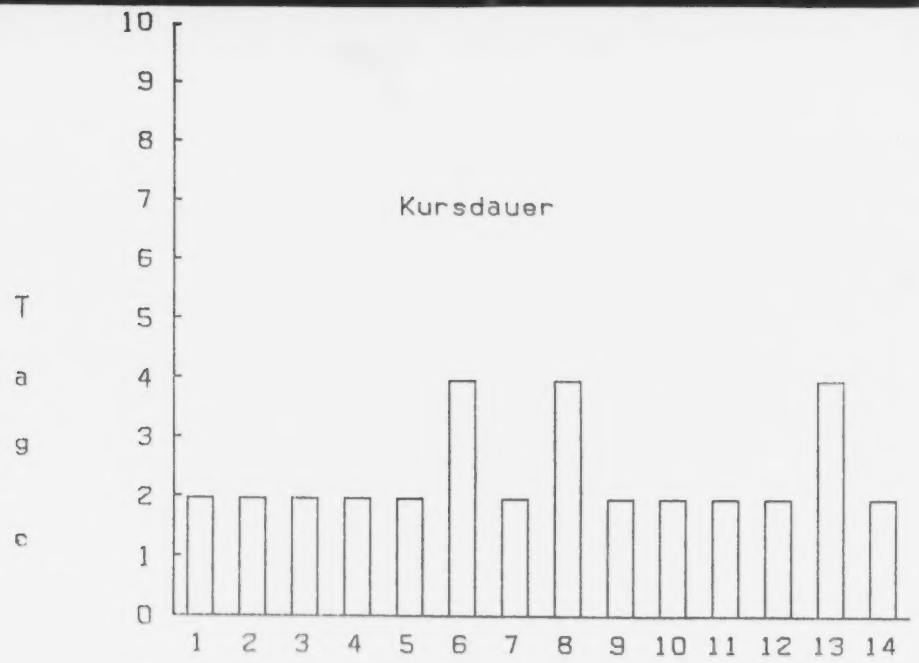


Abbildung 12: Kostenverteilung bei Fortbildungskursen bei Gesamtnennung N = 135.



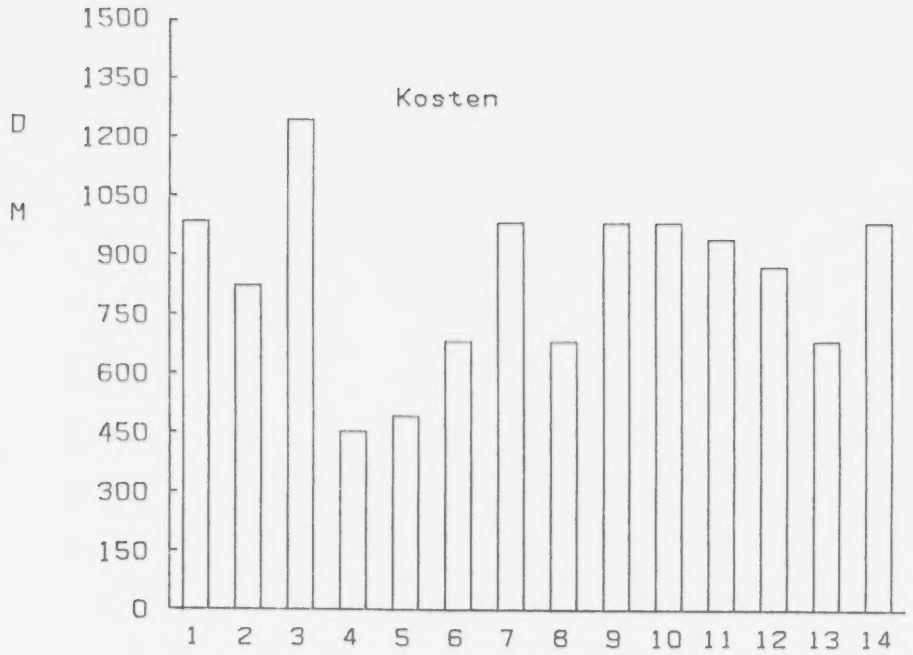


Abbildung 13: Kursdauer- und Kostenbeispiele bei 14 'öffentlichen Anbietern'.

...

Anhang 1

Fortbildungskurse zur Fachinformation. Auswahl aus Kursangeboten 1983/ Anfang 1984.

(Quelle: IuD-Termine, November 1983).

A. Themenbereiche (alphabetisch)	B. Privatw. Angebote		C. 'Öffentl. Angebote'	
	Kosten	Kostenlos	Kosten	Kostenlos
	n	n	n	n
Allgemeine Einführungen	4	2	-	-
Bildschirmtext	9	1	-	-
Bürokommunikation	5	1	-	-
Electronic Mail	2	-	-	-
Information u. Dokumentation	3	-	-	-
IuK-Technik	2	1	2	1
Personal u. Microcomputer	1	-	-	-
Summen	26	4	2	1
Summe B. = 30	87 %	13 %	67 %	33 %
Summe C. = 3	91 %		9 %	

B. + C. = 33

...

Anhang 2

Fortbildungskurse zur Fachinformation. Auswahl aus Kursangeboten Ende 1984/Anfang 1985.

(Quelle: Fortbildung in IuD, November 1984).

A. Themenbereiche (alphabetisch)	B. Privatw. Angebote				C. 'Öffentl. Angebote'			
	Kosten		Kostenlos		Kosten		Kostenlos	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Allgemeine Einführungen	16	15,5	-	-	1	5	2	
Bildschirmtext	14	13	9	39,5	4	19	-	-
Bürokommunikation	15	14,5	7	30	5	23	1	
EDV: allg. Einführungen	17	16,5	4	17	3	14	-	-
Electronic Mail	-	-	-	-	2	10	-	-
Information u. Dokumentation	3	3	-	-	1	5	-	-
IuK-Technik	12	11	3	13	1	5	5	
IuK-Marketing	1		-	-	-	-	-	-
Personal u. Microcomputer	14	13,5	-	-	4	20	-	-
Netzwerke	14	13	-	-	-	-	-	-
Summen	106	100	23	99,5	21		8	
Summe B. = 129	82 %		18 %		72 %		28 %	
Summe C. = 29	82 %				18 %			

B. + C. = 158

VERZEICHNIS DER QUELLEN

	zitiert auf: Seite
1) Bericht des Bildungsausschußes zur 24. Mitgliederversammlung des Vereins Deutscher Dokumentare, September 1984.	17
2) Bibliothek-Dokumentation-Archiv. Ausbildungs- und Studiengänge nach Ausbildungsstätten. 5. Ausg., 1984. In: Nachr. f. Dokumentation, 35, Nr. 2, S. 111-116.	1
3) Dannfeld, Alfred: Projekt "Lehrangebot zur Informationswissenschaft und zu Information und Dokumentation an Ausbildungseinrichtungen der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)" : Durchführbarkeitsuntersuchung zum Aufbau eines Informationssystems; Arbeit zum Großen Praktikum in der Gesellschaft für Information und Dokumentation (GID), Frankfurt. Frankfurt/Hannover, 1984. 74 Seiten und Anhang.	16
4) Diplom-Dokumentar/Diplom-Dokumentarin / hrsg. von der Bundesanstalt für Arbeit. - 3. Aufl. - Bielefeld : Bertelsmann, 1983. - 27 Seiten Blätter zur Berufskunde ; Bd. 2	18
5) Fortbildung in IuD; Nov. Heft 1984. (siehe 9))	32
6) IuD-Termine; Heft 6, Nov. 1983. (siehe 10))	35
7) Bericht der Lehranstalt für Medizinische Dokumentations-Assistenten an der Universität Gießen. - März 1984.	20
8) Menner, L.: Arbeitsmarkt und Beschäftigte im BID-Bereich. Praktikumsarbeit 1984. Frankfurt : GID-Kolleg. 78 Seiten.	21

Seite

9) Quo Vadis - Fortbildung. -
Frankfurt am Main : GID, 1984
(vgl. 5)). 24ff

10) Quo Vadis - Training. -
Frankfurt am Main : GID, 1984.

11) Wissenschaftlicher Dokumentar :
Berufsbegleitende Weiterbildung,
Jahreslehrgang 1985 / Lehrinstitut
für Dokumentation (LID). - Frankfurt am
Main : Deutsche Gesellschaft für Dokumentation 18